

Interview mit Oliver Attensam, Geschäftsleitung Attensam Unternehmensgruppe

40 Jahre Attensam Hausbetreuung

Firma Attensam feiert dieses Jahr seinen 40. Geburtstag. Der Geschäftsführer Oliver Attensam, gibt in einem Interview einen Überblick über sein Unternehmen.

Kitzbühel | Herr Attensam, Ihr Unternehmen feiert dieses Jahr den 40. Geburtstag, heute gehört es zu den führenden Facility Management-Dienstleistern in Österreich. Können Sie uns kurz skizzieren, wie es dazu gekommen ist?

Meine Eltern haben das Unternehmen 1980 gegründet, zuerst war der Fokus vor allem auf Schneeräumung. Relativ bald haben sie bemerkt, dass auch in anderen Bereichen der Reinigung noch viel Luft nach oben ist. Und so haben meine Eltern zunehmend andere Dienstleistungen von der Hausreinigung über die Taubenabwehr dazu genommen – das heute gebräuchliche Wort Hausbetreuung ist übrigens eine Wortschöpfung von den beiden.

Während wir zuerst nur in Wien tätig gewesen sind, haben wir bereits Ende der 1980er Jahre einen Standort in Niederösterreich eröffnet. Mit der Zeit haben wir unser Portfolio um zusätzliche Angebote wie Grünflächen- und Bürobetreuung erweitert.

Nach Tirol, genauer gesagt nach Innsbruck, haben wir 2009 expandiert. Heute sind wir noch immer ein Familienunternehmen und beschäftigen rund 1.600 Mitarbeiter, die sich in mehr als 21.000 Liegenschaften in ganz Österreich um sämtliche Belange des Facility Managements kümmern. Die Mitarbeiter sind die Visitenkarte von Attensam – deshalb legen wir großen Wert auf fachspezifische Weiterbildung, Kommunikations- und Deutschkurse.

Ihr Unternehmen hat ja erst Anfang Mai einen Standort in Kitzbühel eröffnet. Was waren Ihre Beweggründe dafür?



Oliver Attensam, Geschäftsleitung

Foto: Attensam

Privat bin ich der Region schon seit längerer Zeit verbunden – so habe ich auch die Zeit des Corona-Shutdowns hier verbringen können und war froh, in dieser Zeit voller Einschränkungen die eindrucksvolle Tiroler Bergwelt täglich vor Augen gehabt zu haben.

In dieser Zeit wurde auch die Idee geboren, einen neuen Attensam-Standort speziell für das Unterland einzurichten: Bisher waren wir nur in Innsbruck vertreten und da ist es schon ein ganzes Stück nach Kitzbühel.

Wir haben als Unternehmen aber den Anspruch nicht nur professionell zu arbeiten und auf die Wünsche unserer Kun-

den so gut als möglich einzugehen, sondern ebenso schnell vor Ort zu sein – also war dieser Schritt nur ein logischer. Außerdem haben wir in den vergangenen Jahren auch verstärkte Nachfrage aus dem Unterland wahrgenommen.

In welchen Bereichen war die Nachfrage hier besonders groß bzw. welche Leistungen bietet Attensam nun vom neuen Standort aus eigentlich an?

Natürlich haben wir unsere „Klassiker“, mit denen wir uns einen Namen gemacht haben – also Hausbetreuung, Winterservice oder Grünflächenbetreuung – im Angebot.

Das Unterland, und die Gegend um Kitzbühel im Speziellen, ist ja auch stark touristisch geprägt. Dementsprechend haben wir unser Portfolio erweitert und es stehen auch maßgeschneiderte Angebote für Ferienimmobilien parat – beispielsweise Poolservice, Glas- und Fensterreinigung, Reinigungsservice, aber auch Hausmeistertätigkeiten.

Zudem konnten wir mit Patrick Terrida auch einen Standortleiter gewinnen, der bereits seit vielen Jahren in der Region im Facility Management tätig gewesen ist und dadurch die spezifischen Gegebenheiten der Gegend besonders gut kennt.

Außerdem wollen wir teilweise auch mit regionalen Partnern zusammenarbeiten, um Spitzenzeiten – vor allem im Winter, wenn der Schnee geräumt werden muss oder auch im Sommer für die Grünflächenbetreuung – zusammenarbeiten.

Sie haben bereits die Coronakrise erwähnt – wie ist Ihr Unternehmen bisher durch diese doch sehr herausfordernde Zeit gekommen?

Glücklicherweise wurde unsere Branche als systemrelevant eingestuft, nachdem wir mit Reinigung, Desinfektion und Wartung dazu beigetragen haben, die lebensnotwendige Infrastruktur aufrecht zu erhalten.

Nichtsdestotrotz wurden vor allem im Bereich der Bürobetreuung Aufträge storniert, aber diesen Rückgang konnten wir mit Zusatzgeschäft im Bereich Desinfektion abfedern – diese Flexibilität ist sicherlich eine unserer Stärken, weil wir auf einen großen internen Pool an Fachkräften, die ihr Handwerk exzellent verstehen, zurückgreifen können. Außerdem war diese Ausnahmesituation auch eine Chance, um die Sichtbarkeit der Reinigungsbranche zu erhöhen – und deren Bedeutung einer breiteren Öffentlichkeit vor Augen zu führen.

P.R.